

Frank Barth ist 60 Halbes Leben Schiedsrichter beim Fußball

Rötha/Böhlen (ldt). Die Hälfte seines Lebens schon ist Frank Barth Fußball-Schiedsrichter. Mehr als 1200 Einsätze hat der Röthaer, der inzwischen für den SV Chemie Böhlen pfeift, absolviert. Am 1. Mai feierte er seinen 60. Geburtstag im Kreise seiner Angehörigen.

Barth wurde 1954 in Leipzig geboren. Danach war er aber seinem Heimat- und Wohnort Rötha treu. Als Jugendlicher spielte er ab 1966 bei der BSG Aktivist Rötha Fußball. Seine ersten Nachwuchs-Trainer hießen Lothar Wendebaum und Rolf Rübesam. 1972 rückte er zu den Männern auf, doch reichte das Talent nur für die zweite Mannschaft, wobei in dieser Zeit noch drei Röthaer Herren-Teams im Spielbetrieb standen. Natürlich schielte aber auch er nach „oben“, so dass er sich noch heute gut an die drei Kreismeistertitel erinnert, die die Erste in Folge errang: 1975 (37:15 Punkte), 1976 (43:9) und 1977 (44:8). Dem letzten folgten der Aufstieg auf zwei Jahre in der Bezirksklasse.

Seit 1984 ist Barth Schiedsrichter. Und hat noch immer Freude an der sportlichen Aktivität. 2008 wechselte er als Referee zum Verein in die Nachbarstadt Böhlen. Viel Trübel liegt ihm nicht. Aufgrund seiner Bescheidenheit und inneren Ruhe schätzen ihn in der Region Borna-Geithain viele Sportfreunde. Wenn es ihm seine Arbeit in der Metallbranche in drei Schichten sowie die Schiedsrichter-Ansetzungen erlauben, schaut er sich die Heimspiele der Röthaer und Böhlener in der Kreisliga A West an. Anfang April hatte er beide Teams im Derby. Hin- und hergerissen sah er Chemies 5:0-Heimerfolg.

Mit ein wenig Wehmut blickt Frank Barth auf die Zeit im früheren Regional-fachverband Fußball Borna/Geithain zurück, als es für die Schiedsrichter herzliche Versammlungen im Vereinsheim Lobstädt mit viel Plauderei gab. Ebenso Geburtskarten zu jedem Ehrenamt und telefonische Glückwünsche von den Kollegen sowie die Ansetzung von regionalen Kollektiven für die Punktspiele. Das habe ihm mehr Freude bereitet.

Zwar müsse man mit der neuen Zeit mitgehen. Das Internet bis zur untersten Spielklasse sei nicht aufzuhalten. Aber das „Unpersönliche und Bürokratische“ im großen Fußballverband Muldentale/Leipzig habe viele Schiedsrichtern Lust und Laune genommen. Ihre Zahl schrumpfte weiter. Auch Barth spricht sich dafür aus, die Leistungsnormen für die Schiedsrichter der niedrigsten Spielklassen Kreisliga A und B zu lockern. Es handele sich doch um Hobby-Sport.

Fußball – Kreispokal

Halbfinale: Naunhof spielt in Gnadstein

Grimma (okz). „Kleine gegen Große“ ist das Motto für das Halbfinale um den Fußball-Kreispokal. Zumindest nach der Klassenzugehörigkeit der Teams. Die SG Gnadstein empfängt Pfingsten den SV Naunhof, der FC Grimma II ist Gastgeber für den SV Tresenwald Machern. Die Auslosung, die gestern Abend trotz des Ausfalls der Präsidiumssitzung des Fußballverbandes Muldentale/Leipzig Land in Grimma stattfand, ergab damit das Heimrecht für beide Vertreter der Kreisliga A. Die Gäste sind Kreisoberligisten.

Seminar

Ehrenamtler gewinnen – nur wie?

Leipzig (lvz). Wie gewinnen wir ehrenamtliche Mitarbeiter für die Vereinsarbeit? Diese Frage steht im Mittelpunkt einer Schulung am Montag in der Sport-schule „Egidius Braun“ in Leipzig. Von 18 bis 21 Uhr will der Sächsische Fußball-Verband Wege zum Erhalt der rückläufigen personellen Basis aufzeigen und gemeinsam diskutieren. Gedacht ist die Weiterbildung für Vereinsvorsitzende, Abteilungsleiter und Ehrenamtsbeauftragte aus Fußballvereinen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Motorsport – Langstrecke

Penzkofer-Team bei Bol d'Or Sechster

Magny Cours (roß). Das Motorrad-Team um den Böhlener Rico Penzkofer begann die Langstrecken-Saison mit dem sechsten Platz beim „Bol d'Or“, dem 24-Stunden-Rennen von Magny Cours in Frankreich. Das Fahrer-Trio Pridmore (USA), Vallcaneras (Spanien) und Mackels (Belgien) pilotierte eine S/RR-BMW 1000 in dem harten Wettkampf. Aufgrund ungewöhnlich vieler Boxenstopps verfehlte es einen Podestplatz. Es erreichte 19 Punkte. Sieger der Superstock-1000-Wertung wurden die Franzosen Guittet/Masson/Black auf GSXR-Suzuki 1000 mit 732 Runden. Das Penzkofer-Team kam auf 691 Runden. Wie bisher, bestreiten die Klassen Formula EWC 1000 und Superstock 1000 alle Rennen gemeinsam, werden aber getrennt gewertet. Gesamtsieger wurden Leblanc/Lagrive/Salchoud (Frankreich) auf ZXZ-Kawasaki 1000 mit 743 Runden. Von 46 gestarteten Teams erreichten nur 27 das Ziel.



Aktiver Mai-Feiertag in Deutzen. Im Anschluss an die Spiele in der Soccer-Arena und der Siegerehrung stellen sich die Bambini mit Betreuern, Helfern und den Kickern der Blau-Weiß-Männer zum Abschlussbild. Foto: Verein

Begeisterte Steppkes spielen die Weltmeisterschaft vor

2. Kinderfußballtag des SV Blau-Weiß Deutzen / Finanzierung über die Sponsorentafel unter dem Motto „Stein auf Stein für unseren Verein“

Deutzen (lvz). Der SV Blau-Weiß Deutzen absolvierte seinen 2. Kinderfußballtag in der Glück-Auf-Sportstätte bei frühlingshaften Temperaturen am 1. Mai. Wie schon oft, war der Wettergott wieder einmal ein Deutzener, der angekündigte Regen begann erst punktuell zum Veranstaltungsende. Damit konnte die Weltmeisterschaft 2014 unter guten Bedingungen vorgespielt werden. Von den 38 angemeldeten Bambini

fehlten nur zwei erkrankte Kinder. Unter den Augen ihrer Begleitpersonen sowie von Bürgermeisterin Marika Nowak wurden die „Nationalmannschaften“ eingeteilt. Angeführt von Spielern der ersten und zweiten Männer-Mannschaft des Vereins, gingen die Teams mit ihrer Nationalflagge an die Stationen. Dann starteten die ersten zwei Mannschaften ins Eröffnungsspiel der Weltmeisterschaft 2014 in der Soccer-Arena, moderiert von Michael Wagner, dem Chef des Mehrgenerationen-Kulturparks Deutzen. Die anderen zehn Vertretungen gingen hochmotiviert zu den Fußballübungen wie Torschuss, Zielschuss, Einwurf, Jonglieren, Sprintläufe mit Ball und Kopfballspiel.

Allmählich weckte auch das Angebot an Fußballschuhen, Trikots der echten deutschen Nationalmannschaft und des Zweitliga-Aufsteigers RB Leipzig sowie

Bälle das Interesse. Den Stand betreute das Modehaus Kathleen aus Neukieritzsch, das mit dem Werbestudio Druck69.de und Augenoptik Hartmann die Veranstaltung unterstützte. Finanziert wurde der Tag vor allem von der Sponsorentafel, die 2012 ins Leben gerufen worden war. Mit ihr helfen Anhänger nach dem Motto „Stein auf Stein für unseren Verein“ der Jugendarbeit bei Blau-Weiß. Durchgängig standen für

alle Teilnehmer und Besucher Obst, Getränke und Gegrilltes kostenlos zur Verfügung.

Einen Verlierer gab es nicht, alle Kinder waren nach der tollen Leistung auf der Gewinnerseite. Gewürdigt wurde dies mit einer großen Siegerehrung. Jeder Teilnehmer erhielt eine Medaille in den blau-weißen Vereinsfarben und, wie im Vorjahr, das Shirt zum 2. Kinderfußballtag.

Kempfert steigert sich zum Titel

Kegeln – Bezirkseinzelsmeisterschaft, Endlauf: Frenzel wird Zweite, Trinks belegt Rang drei

Markranstädt (okz). Einen kompletten Medaillensatz räumten die regionalen Kegler im Endlauf der Bezirkseinzelsmeisterschaft in Markranstädt ab. Gold holte etwas überraschend Ulrike Kempfert vom SV Espenhain bei den Seniorinnen A. Silber der Seniorinnen B gab es für Carola Frenzel von den Sportfreunden Neukieritzsch, und Junior Marcel Trinks, ebenfalls Espenhain, fuhr mit Bronze nach Hause.

Alle drei verbesserten ihre Platzierung vom Vorlauf und qualifizierten sich für die Landeseinzelsmeisterschaft. Hingegen mussten zwei weitere Akteure ihre Position auf dem Treppchen verlassen und gingen leer aus. Insgesamt waren sieben Sportler des Spielbereichs Borna im Keglerverband Landkreis Leipzig in den Einzugs ins Finale der acht Kategorien der Meisterschaft einbezogen.

Eigentlich hatte bei den Seniorinnen A (50 bis 59 Jahre) die Espenhainerin Angela Günther bessere Edelmetall-Aussichten. Sie ging als Zweite mit nur neun Holzrückstand in den Endlauf. Obwohl sie diesen mit dem vierbesten Ergebnis absolvierte, reichten die zusammen 830 Punkte nur zum fünften Platz. Kempfert hatte als Siebte 24 Zähler hinter der Führenden gelegen, spielte aber mit 431 Zählern das Top-Resultat, so dass sie auf 837 Holz und damit zum Titel kam. Wobei die Abstände ganz eng waren. Gabriela Gerlach (KSV Bennewitz, 836) und die Vorlauf-Erste Beate Foß (SG LVB Leipzig, 835) folgten dichtauf.

Bei den Seniorinnen B (60 bis 69 Jahre) steigerte sich Frenzel um drei Ränge. Die Fünfte der Qualifikation spielte in Markranstädt den zweitbesten Wert (434), womit sie 812 Punkte erreichte und das vorherige Spitzenquartett hinter sich ließ. Jedoch war gegen die Neunte, Hannelore Wolf (Turbine Leipzig), kein Kraut gewachsen. Mit beachtlichen 486 Zählern schraubte diese ihr Resultat auf 822 Holz und zog auf Platz eins. Deutlich ließ sie damit auch Titelverteidigerin Christa Riedel (Espenhain, 788) hinter sich, die zumindest zwei Plätze gutmachte und Achte wurde.

Um drei Ränge kletterte Trinks bei den Junioren (bis 23 Jahre), die wie die Männer erneut 200 Wurf spielten, während es bei den anderen Kategorien die Hälfte war. Mit 901 Kegel überspielte der Espenhainer die magische Grenze und war Zweiter im Endlauf (200 Wurf). In der Gesamtwertung verbesserte er sich damit vom sechsten auf den dritten Platz (1755). Sein früherer Vereinskollege Oliver Herrfurth (jetzt SV Leipzig, 1691) rutschte vom vierten auf den siebten Rang ab.

Den Silberkurs aus dem Vorlauf konnte Hartmut Glück vom SV Elstertrebnitz bei den Senioren A nicht halten. Mit dem Gesamtergebnis von 892 Punkten musste er als Vierter die Medaillen den Konkurrenten überlassen, wobei er Bronze um vier Holz verpasste.

Neben dem Podest stand am Ende auch Nicole Arnold vom SV Chemie Böhlen bei den Frauen. Sie blieb letztlich Vierte (821), obwohl die ursprüngliche Spitzenreiterin nicht antrat, aber eine Gegnerin an ihr vorbeizog. Manuela Laminski (SV Blau-Weiß Deutzen, 806) verlor zwei Plätze, wurde Siebte.

Diesen Rang belegte auch die Neukieritzscherin Katja Ritz (374) bei den Juniorinnen, die aufgrund einer geringen Starterzahl nur den Endlauf spielten.

Bei den Männern und den Senioren B hatten keine hiesigen Kegler das Finale erreicht.

Radsport – Nachwuchs

Kleine Friedensfahrt am Sonnabend

Bennewitz (ia). Die Kleine Friedensfahrt in Bennewitz geht in die achte Runde. Am Sonnabend, 9.15 Uhr, fällt an der Kindertagesstätte im Ortsteil Deuben der erste Startschuss. Für Vorschulkinder gibt es drei Straßenrennen über knapp 800 Meter – mit Roller, Laufrad und Zweirad. Die Erst- bis Viertklässler bewältigen 3,8 Kilometer. Den Siegern in Einzel- und Mannschaftswertungen (Dreier-Teams) winken Pokale, Medaillen und Schapsreine. Anmeldungen sind im Jugend- und Freizeittreff sowie am Veranstaltungstag von 8 und 9 Uhr vor Ort möglich, teilt Mandy Rönckendorf mit. „Zugelassen zum Start sind alle verkehrssicheren Räder, ausgenommen Liege- und Rennräder“, sagt sie. „Aufsteigevorrichtungen, wie an BMX-Rädern, sind zu entfernen. Und natürlich besteht in jedem Fall Helmpflicht.“

☎ Kontakt: Jugend- und Freizeittreff Bennewitz, Telefon: 03425/85 18 44 und 0174/4 44 98 19.

Stimmung auf der Zielgeraden

Bornas Nachfolger: Landesturnfest in Bad Dübener mit facettenreichem Programm

Bad Dübener (kefö/pm). Erst sechs Jahre nach dem 6. Landesturnfest in Borna steht das nächste an. Ende Mai wird es in Bad Dübener gestartet. 2008 hatte die Wyhrstadt 1200 Wettkampfteilnehmer gesehen und vom Veranstalter Sächsischer Turn-Verband (STV) die Traummo-

te für die Ausrichtung erhalten. Daran wollen die Nordsachsen anknüpfen.

Als erster Verein hatte sich die VSG Pirna angemeldet. Mittlerweile wurde das Kommen unter anderem aus Leipzig, Chemnitz, Dresden, Bad Tölz und sogar Tschechien signalisiert. Auch

Gastgeber TV Blau-Gelb Bad Dübener wird sich trotz des Stresses bei der Organisation kräftig einmischen. „Von uns treten 80 Turnerinnen und Turner, New-Dancer und Läufer bei den Wettkämpfen an“, informierte Vereinschef Steffen Brost. Der 44-Jährige selbst wirbelt unentwegt für das Spektakel, das nach 2004 erneut in der Kurstadt stattfindet.

Wenn am 30. Mai, 18 Uhr, die Eröffnung auf der Bühne am Markt beginnt, erwartet die Zuschauer eine spektakuläre 60-minütige Show. Die New-Dance-Formation „Zone one“ startet die Zeremonie. Mittendrin ist Fest-Botschafter und LVZ-Maskottchen Schlingel. Neben einer Fahnenweihung wird das Turnfestfeuer auf spektakuläre Art und Weise zwischen Himmel und Erde nach Bad Dübener gebracht. Mit von der Partie sind auch die Hochseilartisten der Geschwister Weisheit. Die Großveranstaltung geht vom Freitag bis zum Sonntag, 1. Juni.

Nach dem Krüller ist vor dem nächsten Höhepunkt: Der TV Bad Dübener hat für den Deutschland-Cup 2015 den Zuschlag bekommen (19. bis 21. 6. in Delitzsch).

☎ www.stadtfest-bad-dueben.de

Traumhafter Wettkampf

Triathlon – Eulaer Petzold startet auf Mallorca

Portocolom (lvz). Eine geniale Erfahrung nennt Marcus Petzold vom SV Eula seinen traumhaften Wettkampf auf Mallorca. „Diese Baleareninsel ist anscheinend triathlon-fanatich“, sagte er. Der 30-Jährige hat seine Saisonöffnung mal anders gestaltet – beim Triathlon Internacional in Portocolom.

Eher per Zufall war er vor Jahren in der Hafenstadt gelandet und hatte sich in die wundervolle Bucht verliebt. Nun bot ihm der Wettkampf über die Distanz der ehemaligen Tristar 55.5 und 111 die Gelegenheit, deren Schönheit und seine Triathlon-Leidenschaft zu verbinden. „Das Schwimmen mit fliegendem Start im Meer war eine tolle Erfahrung.“ Dem einen Kilometer folgte die 100-Kilometer-Radstrecke. Die war von Beginn an bergig, er fand schwer den Rhythmus. Nach dem ersten Viertel ging es hoch nach San Salvador. Sechs Kilometer bei sieben Prozent Steigung in Serpentina. Oben am Kloster wurde gewendet, dann mussten sich die Sportler die Kurven herunterbremsen. „Leider waren die Beine auf der zweiten Runde vorm Aufstieg der Meinung, in krampfartige Zustände zu verfallen“, so

Petzold. Er schaffte es. Auch der Lauf mit zwei Runden hoch zum Leuchtturm war schwierig, mit reichlich 53 Minuten für die zehn Kilometer. „Im Ziel gab es dann eine Flasche Wein aus Bennisalem.“ Nach 4:54:16 Stunden belegte er Gesamtplatz 116 von 175 Gewerteten.



Der Eulaer Marcus Petzold freut sich trotz der Triathlon-Strapazen. Foto: privat



Turn-Mäuse aus Bad Dübener freuen sich mit Landesturnfest-Botschafter und LVZ-Maskottchen Schlingel auf das Bewegungsspektakel in der Kurstadt. Foto: Steffen Brost

SVR-Jungen krönen ihre Silbermedaillen

Handball – Bezirksliga, Männliche Jugend C, Abschluss: SV Regis-Breitungen – TSG Taucha 35:17 (21:8)

Regis-Breitungen (umn). Die Belohnung für ihre starke Bezirksliga-Saison hatten die C-Jugend-Handballer des SV Regis-Breitungen zwar schon erhalten. Doch trotz der Silbermedaillen, die ihnen unmittelbar nach dem klaren Auswärtssieg beim SC DHfK Leipzig III überreicht worden waren, gingen sie das abschließende Heimspiel gegen die TSG Taucha nicht locker an. Mit dem 35:17 (21:8) krönten sie ihren zweiten Platz.

Dass die Partie kein Selbstläufer werden würde, hatte die knappe Niederlage der Tauchaer gegen den schon feststehenden Bezirksmeister TuS Leipzig-Mockau am Spieltag zuvor verdeutlicht. Zudem konnte der bisher erfolgreichste Regis-Torschütze Lukas Schwindl nur als mentale Unterstützung auf der Reservebank Platz nehmen. Nicht nur die Trainer waren gespannt, wie dies die Mannschaft wegstecken würde.

Der SVR legte einen guten Start hin, als er die Führung von 2:0 auf 7:3 erhöhte. Dann jedoch mangelte es an Bewegung, wurde vieles nur im Stand ver-

sucht. Dabei landeten die Zuspiele beim Gegner, der auf 9:7 verkürzte. Doch nach der Auszeit, in der die Coaches ihre Schützlinge ermahnten, überrannten diese die Gäste förmlich. Hinter der tollen Deckung nagelte Keeper Simon Schwirz sein Tor zu, vorn wurden die Angriffe erfolgreich abgeschlossen. Zur Pause lag Regis mit 21:8 in Front.

In der zweiten Halbzeit gelangen ebenfalls schöne Spielzüge. Gregor Sadowski erzielte von beiden Außenpositionen sehenswerte Treffer. Auch die sonst beim Torwurf etwas zurückhaltenden Lukas Baumgärtel und Max Uhlmann trugen sich in die Torschützenliste ein. Am Ende feierten die Gastgeber einen 35:17-Heimsieg über Taucha.

Nach Platz vier im Vorjahr steigerte sich der SVR in dieser zweiten C-Jugend-Saison auf den zweiten Rang. Um diese Bezirksliga-Endrunde zu erreichen, musste er zuvor in der Vorrunde mindestens Staffel-Vierter werden. Die Regis wurden sogar Zweite, als sie das entscheidende Auswärtsspiel in Wald-



Silberne Regis: Die C-Jugend-Jungs sind Zweite der Bezirksliga.

Foto: privat

heim wurde deutlich mit 31:19 gewonnen. Im Anschluss mussten sie, geschwächt von einem Spielerabgang und dem Fehlen von Schwindl, eine Niederlage bei den Mockauern hinnehmen. Im Heimspiel der Endrunde brachte der SVR den neuen Meister TuS zumindest an den Rand einer Niederlage (31:35). Danach verlor er lediglich noch mit 28:27 bei Turbine Leipzig. Die anderen Begegnungen bestritt die Truppe mit großem Einsatz erfolgreich.

Die Trainer sind stolz, wie sich der mit zehn Spielern nicht gerade üppig besetzte Kader den zweiten Platz sicherte. In der kommenden B-Jugend-Saison kehren Akteure des älteren Jahrgangs wieder ins Team zurück, so dass erneut eine schlagkräftige Mannschaft gebildet werden kann.

SV Regis-Breitungen: Simon Schwirz, Max Heine 8, Niklas Schmidt 7, Max Uhlmann 1, Lukas Baumgärtel 3, Hung Le Ngoc 5, Gregor Sadowski 8/1; ohne Einsatz im letzten Spiel: Lukas Schwindl, Eric Neefe-Neumann, Benjamin Kreisel; Trainer: Mario Uhlmann und Jan Sadowski.